

Unser Pfarrblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarrgemeinde
St. Peter=Paul in Gleiwitz

Nr. 27

Sonntag, den 7. Juli

Jahrgang 1935

Gottesdienstordnung bei St. Peter=Paul vom 7. Juli bis 14. Juli 1935

Sonntag, den 7. Juli:

Evangelium: Vom Fischzuge Petri. Luk. 5, 1—11.

6,00 Uhr Segensamt für die poln. Frauen und Mütter.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt für die deutschen Frauen und Mütter.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Kindergottesdienst für verstorbene Marta Schynol.

10,10 Uhr Hochamt für das Brautpaar Korzuschek-Barton.

11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.

14,30 Uhr poln. Lauretanische Litanei.

15,00 Uhr deutsche Herz-Jesu-Andacht.

Vieder: 7,30 Uhr: Hier liegt vor deiner Majestät. Komm, o komm, du Geist des Lebens. Tantum ergo. Nach d. hl. Segen: Ein Haus voll Glorie schauet. 9,00 Uhr: O du mein Heiland (Bl. B.) O Herr Jesu. N. d. hl. Wandlung: Meinen Jesus laß ich nicht. 3. hl. Segen: Uns zum Himmel zu erheben. Nach d. hl. Segen: 3. Strophe. 11,30 Uhr: Erbarme dich unser. Was führt den Pilger. 3. hl. Segen: Anbetung dir. Nach dem hl. Segen: Jesus dir leb ich.

Kollekte:

Montag, den 8. Juli:

5,00 Uhr Amt für alle verst. Mitglieder des poln. 3. Ordens und alle armen Seelen.

7,00 Uhr Amt für verst. Josef Franzioch und Alfred Cyrus

7,30 Uhr 3.-Requiem für verst. Marie Rzepka.

8,00 Uhr Requiem, Cond. und Salve für verst. Berta Baron, bestellt vom deutschen Mütterverein.

Dienstag, den 9. Juli:

6,00 Uhr Requiem für 2 verst. Marienkinder, bestellt von der deutschen Jungfrauen-Kongregation.

6,00 Uhr still für verst. Konstantin Herda.

7,00 Uhr Amt, Intention noch frei.

8,00 Uhr Amt für verst. Lenchen Brodowy, bestellt von den Hausbewohnern Peter-Paul-Platz 6.

Mittwoch, den 10. Juli:

6,00 Uhr 3.-Requiem, Cond. und Salve für verst. Pauline Kulpok, Verw. und alle armen Seelen.

7,00 Uhr 3.-Requiem für verst. Franziska Ruda, Andreas und Eva Ruda und Verw.

8,00 Uhr Amt für verst. Maria Michalski, Eltern Randler und Großmutter Jonas.

Donnerstag, den 11. Juli:

6,00 Uhr 3.-Requiem für verst. Johann Palik, Kinder, Eltern Palik und Rania und alle armen Seelen.

7,00 Uhr Amt für verst. Franz Schwanke und verst. Verw.

8,00 Uhr zur göttl. Vorsehung für ein Jahrkind.

Freitag, den 12. Juli:

6,00 Uhr 3.-Requiem für verst. Elisabeth Rubizek.

7,00 Uhr 3.-Requiem und Cond. für verst. Franz Rückert.

8,00 Uhr Amt für verst. Eltern, Geschwister und Verw. Heising und Laška.

Sonnabend, den 13. Juli:

6,00 Uhr Amt zur göttl. Vorsehung aus Anlaß eines Geburtstages und für verst. Eltern Rakoczny und alle armen Seelen.

6,00 Uhr still für verst. Johann Remiorz.

7,00 Uhr für die Brautpaare Nitta-Baschista und Nitta-Schneider.

8,00 Uhr Intention noch frei.

Sonntag, den 14. Juli:

6,00 Uhr Segensandacht zum Hlgt. Herzen Jesu als Dank für erhaltene Gnaden und Bitte um weitere.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensandacht für das Männerapostolat.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

- 9,00 Uhr Kinder Gottesdienst für das Jahrkind Alfons Kosubek und Geschwister.
 10,10 Uhr Hochamt und Te Deum aus Anlaß des 75. Geburtstages für Johann Brzoja.
 11,30 Uhr Spätgottesdienst für die Pfarrgemeinde.
 14,30 Uhr Monatsandacht für die poln. Frauen und Mütter.
 15,00 Uhr poln. Herz-Jesu-Andacht.
 16,00 Uhr deutsche Rosenkranz-Andacht.
 10,00 Uhr Taubstummen-Gottesdienst in der Trinitatiskirche.

St. Michaelskapelle

vom 7. Juli bis 14. Juli 1935.

Sonntag, den 7. Juli:

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
 7,00 Uhr still, zur göttl. Vorsehung in einer besond. Meinung.
 9,00 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.
 15,00 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Donnerstag, den 11. Juli:

- 6,45 Uhr Requiem still für verst. Wilhelm Brzozowski und Wilhelm Stromski.

Sonntag, den 14. Juli:

- 6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.
 7,00 Uhr still für verst. Eltern Fischer, Geschwister und Kinder.
 9,00 Uhr Segensamt, Intention noch frei
 15,00 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Liturgischer Kalender

7. 7. So. 4. Sonntag n. Pfingsten. 2. Cyrill u. Methodius. Cr. Dreif.-Präf.
 8. 7. Mo. Elisabeth v. Portugal. 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Belieben.
 9. 7. Di. V.-Wochentage. Messe vom 4. Sonntag n. Pfingsten. 2. Fürb. all. Hl. 3. für alle armen Seelen. 4. n. Belieben.
 10. 7. Mi. Sieben hl. Brüder u. Gefährten. 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Belieben.
 11. 7. Do. Pius I. 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Belieben.
 12. 7. Fr. Johannes Gualbertus. 2. Nabor u. Felix.
 13. 7. Sa. Anakletus. 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Belieben.

Vom christlichen Blutmythos

Es gibt Menschen in unseren Tagen, die haben entdeckt, daß das menschliche Blut oft mehr ist als bloß Plasma und Zellen und daß die Rasse, die auf gleichem Blut aufbaut, mehr ist als ein mehr oder weniger zufälliges Miteinander oder Nebeneinander von Menschen und deren Schicksal. Wenn sie nicht mehr sagen, als daß das Blut etwas Lebendiges ist, sozusagen geistig Bewegtes und die Rasse eine erste Lebens- und Schicksalsgemeinschaft ist, dann wollten wir nichts sagen. Das ist ja alte christliche Wahrheit, die nur in dem alles zerfetzenden Rationalismus der letzten Jahrzehnte vergessen ward, wie viele andere Werte, die ebenfalls der Menschheit, die sich dem Wahren einer bloß

natürlichen Vernünftigkeit immer mehr entwindet, in unseren Tagen neu bewußt werden. Indes, man macht mehr daraus. Aus dem Wissen um die lebendige Kraft des Blutes wurde ein Blutmythos, der das Blut zum Sitz und Ursprung des Lebens macht; aus der Rasse wird ein Götze, der erlaubt, sich über alle anderen Rassen zu erheben, ja auf sie mit Hohn und Spott niederzuschauen. Aber auch aus dieser Verirrung können wir Christen lernen, nicht nur den natürlichen Wert der Dinge, also auch von Blut und Rasse, richtig einzuschätzen und ernst zu beachten. Vielmehr kann dieser Irrtum hintweisen auf die Wahrheit, die die Kirche den ganzen Monat Juli hindurch verehrt, der der besonderen Verehrung des kostbaren Blutes unseres Erlösers geweiht ist. Hier ist wirklich Blut, das nicht Mythos, wohl aber Mysterium ist; d. h. nicht Sage, wohl aber wirkliches Geheimnis. Hier ist ein Blut, das wirklich nicht nur lebendig ist, sondern auch das Leben zeugt, das geflossen aus der heiligen Seitentwunde, die sich seit Calvaria nicht mehr geschlossen hat, sondern in unauhörlichem Strom über unsere Altäre alle Tage hinfließt und uns allen das Leben bringt. Aber nicht das natürliche, vergängliche, diesseitige, sondern das unvergängliche, übernatürliche, ewige Leben. Ein Blut, das uns allen das gleiche göttliche Leben mitteilt, uns auch alle verbindet zu einer großen Gemeinschaft der Kinder Gottes, des Volkes Gottes, der Glieder am Leibe Christi. Alle Rassen der Welt, mögen sie noch so begabt sein und noch so rein gehalten werden, werden dereinst vergehen. Die Gemeinschaft des Lebens und Schicksals, die sich aufbaut auf der Gemeinschaft des Blutes Christi, kennt kein Vergehen, kennt nur letzte Erfüllung in der vollen, unverlierbaren Teilnahme am unerschöpflichen, unendlichen Leben Gottes in seiner Herrlichkeit. Wie der Himmel hoch ist über der Erde, so ist unser Blutmythos erhaben über alle irdische Blut- und Rassenbegeisterung.

Wer ist ein Christ: der es immer und überall ist

Immer und überall, also auch in den Ferien, auf Urlaub, auf den Bergen und in den Bädern. Wohl, wer sich das ganze Jahr ehrlich geplagt hat, in der Werkstätte, in der Schreibstube, im Amt, in der Schule darf und soll für die Ferien seinen Arbeitskittel an die Wand hängen und versuchen nur Mensch zu sein, der sich freut der Sonne, des Waldes, der Berge, des Lebens. Aber sein Christsein, das darf man nicht an den Nagel hängen. Christ bleibt man auch in den Ferien, Christ, das heißt Gottes Kind, Bruder Christi, Schwester Mariens. Und als solche muß man sich auch zu geben wissen, auch in den Ferien auf Gott nicht vergessen, im Gebet, im Gottesdienst, im Sacramentenempfang, in der Gesellschaft, in der Erholung bei allem, was an Ruhe und Pflege auch dem Leib in den Wochen der Freizeit gegeben werden darf und soll. Das heißt wahrhaftig nicht, all diesen Dingen ihren Glanz nehmen, das heißt nicht, daß man steif und altmodisch — was so leicht pharisäisch sein kann — einhergehen müsse. Nein, alle Freiheit ist auch dem Christen erlaubt, aber nur soweit, daß auch Gott dabei sein kann und was Gott nicht sehen oder hören dürfte, das darf auch der Christ nicht tun, im Werkjahr nicht und in den Ferien nicht. Im Gegenteil, in den Zeiten der katholischen Aktion ist aller lebendigen Christen Pflicht, ohne Aufdringlichkeit und ungeziemender Propaganda, doch bei jeder möglichen Weise das gute Beispiel eines echten und treuen Christen zu geben. Doppelt froh sind dann die Ferientage, doppelt gesegnet an Leib und Seele kommen wir heim zu neuer fruchtbarer Arbeit.

80 000 kath. Männer beteten auf dem St. Annaberg

Die große Männerwallfahrt zum St. Annaberg, die am Sonntag, den 30. Juni stattfand, wird allen, die das Glück hatten, auf dem heiligen Berge dabei sein zu können, für immer unbergflich bleiben.

Es ist hier und da die Frage aufgeworfen: Was wollten denn die vielen Männer auf dem St. Annaberg? Die Antwort ist klar und einfach. Unsere kath. Männer Oberschlesiens haben sich auf dem St. Annaberg bekannt zu der uralten Tradition ihrer Väter. Sie wollten in aller Deffentlichkeit Zeugnis ablegen für ihren heiligen katholischen Glauben. Darüber hinaus aber wollten die Männer an heiliger Gnadenstätte im Gebet und Opfer sich und ihre Angehörigen, Volk und Vaterland, dem Herrn alles Lebens empfehlen.

War schon im vorigen Jahr die Anzahl der wallfahrenden Männer riesengroß, so wurde die Zahl in diesem Jahre noch weit übertroffen. 80 und mehr Tausend Männer waren zur Gnadenstätte der Mutter Anna gekommen. Der größte Teil mußte weite Fahrten zurücklegen, große finanzielle Opfer bringen, um sein Erscheinen zu ermöglichen. Man sah keine Frauen und Kinder; nur Männer und Jungmänner waren versammelt. Alle Stände waren vertreten. Ein Bild echter christlicher Volksgemeinschaft.

In feierlicher Prozession wurde Se. Eminenz, Herr Kardinal Vertam zur Grotte begleitet. Hier nahm er sofort das Wort zu seiner Festpredigt, in der er die Aufgaben und Ziele des kath. Mannes aufzeigte. Er ermahnte die Männerwelt, immer treu zu Christus zu stehen; die Eltern forderte er auf, überall dafür zu sorgen, daß ihren Kindern in der Fremde das katholische Erbgut nicht verloren gehe. Dann begann das heilige Opfer. Ueber die im Sonnenglanz liegenden Höhen und Täler des St. Annaberges erklang das alte schöne Lied: „Hier liegt vor deiner Majestät.“ 80 000 kath. oberschlesische Männer bekennen sich zu ihrem Gott, beten zu ihm, wie ihre Väter es an derselben Stelle so oft getan. — — „Schenk' uns o Vater deine Guld“ — Wie mag da so manches Männergebet zum Himmel geschwiegen sein! —

Gegen 12,30 Uhr mittags war Kalvarienumgang. Unermessliche Männerscharen in Reihen zu Hundert zogen mit dem Rosenkranz durch die bewaldeten Höhen des Annaberges, hielten bei den Leidensstationen des Herrn und hörten die eindringlichen Predigten der Franziskanerpatres.

Nachmittags um 3 Uhr fand dann in der Grotte die feierliche Schlußandacht statt. Im Mittelpunkt dieser Feier stand die Weihe der Männerwelt an Christus-König. In feierlicher Weihe wurde unser Kardinal, begleitet von vielen Hundert Fahnen, zur Grotte geführt. Hier sprach Gauwäses Peterel-Gleiwitz über das Thema: „Der kath. Mann in der Kath. Aktion.“ Vor dem Allerheiligsten, das Herr Erzpriester Sobel an die Brüstung der Grotte trug, machten die Männer in gewaltigem Chor die Christ-König-Weihe. Darauf wurde das TeDeum angestimmt und Eminenz hielt den sakramentalen Segen. Vor seiner Abreise erreichte er der begeistertsten Menge noch einmal den bischöflichen Segen, um dann unter spontanen Heilrufen durch die Menge zu schreiten und das Kloster aufzusuchen. Kurz

nach 4 Uhr verließ Eminenz im Kraftwagen den Gnadenort, um von Gehdebeck aus die Heimreise anzutreten.

Langsam setzten sich die einzelnen Prozessionen in Bewegung, um mit den in Deschowitz wartenden Sonderzügen in die Heimatorte zurückzukehren. 21 Sonderzüge waren bereitgestellt. 3 Sonderzüge waren für Gleiwitz bestimmt. Von 7,30 Uhr ab wartete die Menge auf dem Bahnhofsvorplatz, der gerade noch ausreichte, um die letzten Pilger, die um 8 Uhr eintrafen, aufzunehmen. In riesiger Prozession bewegte sich der Zug unter Gesang durch die Straßen der Stadt. Auf dem Ringe nahm man vor dem Rathaus aufstellung. Die Geistlichkeit versammelte sich auf dem Balkon des Rathauses. Von hier aus sprach Gaupräsident Kreisvikar Peterel ein Dankeswort an alle Teilnehmer und wies vor allem auf die Gelöbnisssäule am Rathaus und das schöne Stadtwappen von Gleiwitz hin, die allen Zeiten und Generationen den Willen der Vorfäter zeigen sollen. Wir haben mit dieser Wallfahrt altes Brauchtum bewahrt und dem Willen unserer Vorfahren alle Ehre gemacht!

Zum Abschluß marschierten die Wallfahrer von St. Peter-Paul in ihre Pfarrkirche, um hier gemeinsam mit den Angehörigen das TeDeum anzustimmen zum Dank für die großen Gnaden dieses Tages. Hatten die Männer frühmorgens um 3,30 Uhr in geschlossener Gemeinschaft die hl. Kommunion empfangen als Vorbereitung, so sollten sie jetzt ein letztes Mal den sakramentalen Segen empfangen vor ihrer Heimkehr. Mit neugewonnener Kraft, mit frischem Mut, mit Gottes besonderem Segen zurück zu den Aufgaben der Familie, des Berufes, das bleibt die unvergängliche Frucht dieser denkwürdigen Wallfahrt. Dank allen, die dazu beigetragen haben!

Deutscher Heiligen-Kalender für Juli

1. Juli: Theobald, Einsiedler zu Verona, 1066.
2. Juli: Otto, Bischof von Bamberg, gest. 1139, Apostel d. Pomm.
4. Juli: Ulrich, Bischof von Augsburg, gest. 972.
6. Juli: Goar, Priester und Einsiedler, gest. 576 bei Boppard.
7. Juli: Willibald, 1. Bischof von Eichstädt, gest. 786.
8. Juli: Landrada, Abtiffin, gest. 690.
9. Juli: Agilolf, Erzbischof von Köln, gest. 770 zu Malmedy, Mart.
10. Juli: Amalberga, Wittve, Nonne, gest. 690.
11. Juli: Sigbert, Abt, gest. 636 zu Disentis.
12. Juli: Ansbald, Abt von Brüm bei Trier, gest. 886.
15. Juli: Heinrich II., der Heilige, Kaiser, gest. 1024 zu Grona.
16. Juli: Mundolf, Bischof, gest. 600.
18. Juli: Friedrich, Bischof von Utrecht, gest. 1054.
19. Juli: Bernold, Bischof von Utrecht, gest. 838.
20. Juli: Ansegis, Abt von Fontanelle, gest. 833.
21. Juli: Ardogast, Bischof von Straßburg, gest. 678.
22. Juli: Baldfried, Mönch.
24. Juli: Gerburg, Abtiffin von Gandersheim, gest. 860.
25. Juli: Clodesinde, Abtiffin von Meß, gest. 608.
26. Juli: Gotthalm, gest. 1020 zu Meß.
27. Juli: Berthold, Abt von Garst, gest. 1142.
28. Juli: Botwin, Mart. in Schweden, gest. im 12. Jhd.

Unsere Pflanzgemeinschaft

findet am Sonntag, dem 7. Juli, nachmittags 4 Uhr, im Garten der „Männern Welt“ statt. — Alle Pflanzgenossen sind herzlich eingeladen

29. Juli: Olaf, König von Norwegen, gest. 1029 zu Drontheim.

30. Juli: Hadebrand, Abt, gest. 1198.

31. Juli: Bato, Priester, gest. 1085.

Dem Gedenken einer Toten

Die unermülich tätige Jungfrau Theresese Ruduch, die durch 24 Jahre unsere Pfarrkirche bereinigte, ist nun auch von uns gegangen. Sie starb im Alter von 63 Jahren. Ihr Wunsch, auf dem Wege zum Friedhof nach der Kirche, die sie so sehr liebte und wo sie so gern und eifrig arbeitete und betete, gebracht zu werden, ist erfüllt worden. Viele Parochianen gaben der Toten das letzte Geleit. Gedenken wir der „Theresese“, so kannten und nannten wir sie alle, auch im Gebete, auf daß der göttliche Heiland, dessen Wohnung sie so fürsorglich pflegte und liebevoll schmückte, ihr den himmlischen Lohn für ein Leben des Opfers und der Pflicht gebe.

Berlin stellt 10 Neupriester

Am Feste Peter-Paul spendete in der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin der Hochw. Apostolische Nuntius Erzbischof Dr. Cesare Orsenigo 11 Diakonen des Bistums Berlin die heilige Priesterweihe. Von den Geweihten stammen 10, die sämtlich am letzten Sonntag ihr erstes hl. Messopfer feierten, aus der Reichshauptstadt. Wieder ein neuer Beweis dafür, daß das katholische Berlin lebt und wirkt.

Wallfahrt nach Maria Brünnel

Im Schatten des St. Annaberges liegt nicht weit von der altherw. Bischofsstadt Ujest — inmitten wogender Aehrenfelder — das vom gläubigen Volke so gern aufgesuchte Brünnelkirchlein mit der nie versiegenden Quelle aller Gnaden.

Dahin wallen alljährlich die Kreuzbundgruppen Oberschlesiens, gemeinsam mit der kath. Jugend, so auch wieder am Sonntag, den 14. Juli. In froher Gemeinschaft von Jung und Alt, wollen wir dort unsere liebe Frau an dem stillen Wallfahrtsort um ihren Segen und um weitere Hilfe bitten.

Die Wallfahrtsordnung ist folgende: 1. Abfahrt von Gleiwitz, Sonntag, früh 7,11 Uhr, mit der Reichsbahn bis Rudzinitz. Von dort Fußmarsch durch Wald und Feld, nach Maria Brünnel. Radfahrer, die gemeinsam fahren wollen, müssen sich um 7 Uhr früh an der alten Kirche in Petersdorf treffen. 2. Um 9,30 Uhr Hochamt mit Predigt und Gelegenheit zum Empfang der hl. Kommunion. Kommunionisieren soll jeder Teilnehmer, entweder vorher in Gleiwitz, oder dann dort in der Wallfahrtskirche. 3. Um 11 Plachetka, Breslau. 4. Von 12—2 Uhr Mittagszeit, Marsch nach der Stadt Ujest zum Essen. Darauf Besichtigung der Stadt, nächst Kirche und dann Rückmarsch. 5. Ab 5 Uhr, beim Brünnel Arbeitskreis, Singen und Spiel. 6. Um 6 Uhr Marien-Schlussandacht, Ansprache, Tebeum und hl. Segen.

Es wird eine Gesellschaftsfahrt veranstaltet, wobei die Hin- und Rückfahrt nur 1,00 Mark kostet. Für die Bahnfahrt wird um baldige Anmeldung gebeten, spätestens bis zum Dienstag, den 9. d. Mts., da die Teilnehmerzahl der Reichsbahn vorher gemeldet werden muß. Meldungen für diese Fahrt, bitte im Kreuzbundheim, Böttchergasse.

Es mögen sich recht viele aus dem Bunde, besonders auch die neuen Mitglieder beteiligen und auch Freunde sollen uns zur Brünnelwallfahrt willkommen sein.

Familien-Chronik

Vom 24. Juni bis 30. Juni 1935 wurden getauft: Bernd Claus, Lore Strzypek, Helma Appel, Hans Kaluza, Hildegard Tomalla, Herbert Mrocz, Brigitte Weiß, Winfried Pendliallet und Barbara Schreier.

Getraut: Franz Dworski mit Alexandrine Stachon, Peter Sawenda mit Helene Schuler.

Aus der Ernte des Todes: Sophie Lebel, 46 Jahre alt; Waldemar Beil, 53 Jahre alt.

Selig die Toten, die im Herrn sterben!

R. i. p.

Gebet: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr laß sie ruhen in Frieden. Amen. (300 Tage Ablass jedesmal).

Vereins-Kalender

An alle weiblichen und männlichen Vereine unserer Pfarrgemeinde.

Sonntag, den 7. Juli treffen alle Vereine um 7 Uhr früh vor dem Pfarrhause an.

Fahnen, Banner und Wimpeln sind mitzubringen. 7,15 Uhr Abmarsch zur Kirche zum Gottesdienst. Opfergang, Generalkommunion.

Marianische Jungfrauen-Kongregation. Sonntag, den 7. 7., früh 7,30 Uhr Hochamt für unsere Pfarrjugend. Wir sammeln uns zum geschlossenen Einzug in die Kirche um 7,15 Uhr an der Pfarrei. Es ist Pflicht daran teilzunehmen. — Montag, den 8. 7., Spielabend im Pfarrgarten. — Mittwoch, den 10. 7., Handarbeitsabend. — Freitag, den 12. 7., Lautenstunde. — Sonnabend, 13. 7., früh 7 Uhr Brautmesse für unsere Mitschwester Elfriede Paschista. Die Gesangsabteilung bitten wir aufs Chor.

Mar. Jünger-Kongregation. Sonnabend, den 6. 7., 8 Uhr, Ordnerstzung. — Sonntag, den 7. 7. Generalkommunion. Wegen des Pfarrgemeindefestes sammeln wir uns um 7 Uhr an der Pfarrei und marschieren von da geschlossen mit anderen Vereinen in die Kirche zur hl. Messe. Stärkste Beteiligung wird erwartet. — Montag, den 8. 7., 20 Uhr, Vorstandsstzung.

Jungmänner-Verein. Sonntag, den 7. Juli: Wegen des Pfarrgemeindefestes sammeln wir uns um 7 Uhr an der Pfarrei und marschieren von da geschlossen mit anderen Vereinen in die Kirche zur hl. Messe mit Generalkommunion. Stärkste Beteiligung wird erwartet.

Dritter Orden des hl. Franziskus. Sonntag, den 7. Juli 1935, nachmittags um 2,30 Uhr — Monatsversammlung in der Trinitatiskirche mit geistlicher Lesung. Vollständige Beteiligung ist Ehrensache. Anschließend nehmen wir geschlossen am Parochialfest teil.

Kinderbund St. Peter-Paul. Montag, den 8. 7., 4,30 Uhr Betstunde für d. Mädchen. — Mittwoch, den 10. 7., 4 Uhr Monatsandacht für die Knaben (Trinitatiskirche). Freitag, den 12. 7., 5 Uhr Lautenstunde.

Kinder von St. Michael. Sonnabend, den 6. 7. um 4,30 Uhr Monatsbeicht. — Sonntag, den 7. 6., 7 Uhr, Monatskommunion für alle Kinder (Grünes Büchlein und Medaille mitbringen).